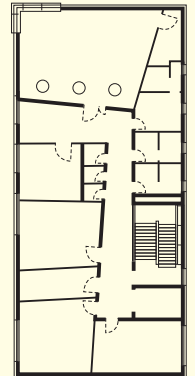


EG



2. OG

PLANUNGSBETEILIGTE

| | |
|------------------|---|
| Bauherr | Hohner-Stiftung Trossingen |
| Im Auftrag von | Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg |
| Baumanagement | Vermögen und Bau Baden-Württemberg, Amt Konstanz |
| Entwurf, Planung | Wilford Schupp Architekten GmbH, Stuttgart |
| Bauleitung | Rottweiler & von Schulz, Tuttlingen |
| Kunst am Bau | Beat Zoderer, Wettingen (CH) |
| Tragwerksplanung | Breinlinger und Partner, Tuttlingen |
| Haustechnik | Sütterlin, Freiburg |
| Bauphysik | GN Bauphysik, Stuttgart |
| Außenanlagen | Meier Landschaftsarchitekten, Freiburg |

ZEITLICHER ABLAUF

| | |
|-----------|---|
| Juli 2002 | Genehmigung Nutzungsanforderung |
| Juni 2004 | Entwurfsplanung, Haushaltsunterlage-Bau |
| März 2005 | Baubeginn |
| Juni 2006 | Fertigstellung und Übergabe |

FLÄCHEN UND BALKOSTEN

| | |
|-----------------|----------------------|
| Flächen | 645 m ² |
| Umbauter Raum | 6.700 m ³ |
| Gesamtbaukosten | 3.400.000,- € |

IMPRESSUM

| | |
|------------|-----------------------------------|
| Redaktion | Vermögen und Bau BW, Amt Konstanz |
| Gestaltung | Kammerer Team, Rottweil |
| Fotografie | Wolfram Janzer Architekturbilder |



STAATLICHE HOCHSCHULE FÜR MUSIK TROSSINGEN NEUBAU 4. BAUABSCHNITT



Das neue Haus bietet Unterrichtsräume für Alte Musik, einige Orchesterinstrumente, Kammermusik und Ensemblespiel sowie einen großen Rhythmikraum. Die Räume verteilen sich über die drei Geschosse und sind durch die Raum-in-Raum-Bauweise, die im Grundriss schräg gestellten Wände und die gefalteten Decken auf die hohen Anforderungen der Musiker an die bau- und raumakustischen Verhältnisse ausgerichtet. Im Erdgeschoss befindet sich nun auch das Veranstaltungsbüro mit dem Ticketverkauf.

Die von der Straße aus schräg in den Neubau einschneidende raumhohe Verglasung des Foyers weist auf seine öffentlichen Funktionen hin und stellt die optische Verbindung zum bestehenden Gebäudekomplex der Hochschule her. Zusätzlich verbindet ein unterirdischer Gang das neue Haus mit dem bisherigen Bauensemble. Eine rote Metallbox, die sich aus der Glasfassade nach außen schiebt, markiert den Eingang. Die vier Seitenwände dieses Windfanges sind künstlerisch bearbeitet. Vorlage hierzu ist der Schlusssatz von Beethovens 9. Symphonie, deren Partitur in ihrer



ganzen Länge, jedoch in stark reduzierter Form mit abstrahierten Noten, maßstäblich auf den Innen- und Außenwänden angebracht wird. Der Rhythmiksaal im zweiten Obergeschoss als größter und gleichzeitig höchster Raum zeichnet sich im Baukörper als schräg ansteigender Kopf ab. Er ist zur Straße orientiert und lässt mit seiner großen Eckverglasung begrenzten Einblicke in die Aktivitäten der Hochschule zu.

Die Fassade besteht aus vorgehängten, blau schimmernden Putzträgerplatten mit offenem Fugenbild, die ihr eine handwerkliche Oberfläche mit gleichzeitig technischer, moderner Anmutung verschaffen. Daraus ergibt sich je nach Lichteinfall und Wetterstimmung ein ständig wechselndes Erscheinungsbild. Die Enden der Erschließungsflure in den beiden Obergeschossen stanzen sich durch die Fassade und werden als farblich akzentuierte Rahmen sichtbar, eine Art Schaufenster zur Stadt. Die versetzt angeordneten Holzfenster aus Oregon-Pine bilden ähnlich den Noten in einer Partitur einen wechselnden Rhythmus innerhalb der Fassade.



Das Straßenbild von Trossingen wird schon bisher geprägt durch die vielen Musikstudierenden und ihre Instrumentenkästen. Mit ihrem neuen, prägnanten Gebäude an der Hauptstraße rückt die Musikhochschule nun auch städtebaulich in das Zentrum der Musikstadt.

Im Rahmen des Ausbauplans, der in den Jahren 1988–1991 an den baden-württembergischen Musikhochschulen umgesetzt wurde, konnte die Trossinger Musikhochschule Studiengänge Alte Musik und ein entsprechendes Institut realisieren. Auch wurden Professuren für diejenigen Orchesterinstrumente eingerichtet, die bis dahin nur über Lehraufträge versorgt waren. Um die räumlichen Voraussetzungen für diese Lehrangebote zu schaffen, wurde ein vierter Bauabschnitt geplant.

HOCHSCHULE FÜR MUSIK

